

Department Pädagogik

Institut für Grundschulforschung

Institut für Grundschulforschung • Regensburger Str. 160 • 90478 Nürnberg

An die Studierenden
des Lehramts an Grundschulen

Nürnberg, den 1. März 2016

Rückmeldung zur mündlichen Studienfachevaluation „Grundschulpädagogik und -didaktik“ am 21. Januar 2016 (12.30 bis 13.15 Uhr im Theatersaal St. Paul)

Liebe Studierende,

das Institut für Grundschulforschung hat im Wintersemester 2015/16 erstmals eine Studienfachevaluation „Grundschulpädagogik und -didaktik“ durchgeführt.

Zu diesem Zweck hat Herr Thomas Binder vom Büro für Qualitätsmanagement ein strukturiertes Interview mit 48 Studierenden aus dem ersten, dritten, fünften und siebten Fachsemester durchgeführt. Dozierende des Instituts für Grundschulforschung waren bei diesem Gespräch nach einer kurzen Begrüßung nicht mehr anwesend.

Im Folgenden finden Sie die zur Sprache gekommenen Inhalte mit der entsprechenden Leitfrage, einer kurzen Zusammenfassung der Antworten der Studierenden und der Konsequenz, die das Team des IfG ziehen wird.

Frage 1: Wie beurteilen Sie die Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen über StudOn in den ausgewiesenen Zeiträumen?

Das Anmeldeprocedere wurde kritisch diskutiert. Das Freihalten von Plätzen für höhere Semester und deren Bevorzugung im ersten Zeitraum wurde bemängelt, ebenso die Begrenzung auf nur zwei Anmeldungen in den ersten beiden Anmeldezeiträumen. Ein Wechsel zwischen benoteten und bestandenen Lehrveranstaltungen sollte stärker ermöglicht werden. Vereinzelt wünschen Studierende eine stärkere Rücksichtnahme auf berufstätige Studierende und Studierende mit Kindern oder Pflegeaufgaben. Insgesamt wünschen sich die Studierenden ein vereinfachtes Anmeldeverfahren.

Konsequenz des IfG:

Auf ein ausgewogeneres Verhältnis von benoteten und unbenoteten Veranstaltungen wird künftig stärker geachtet. Da einige Rückmeldungen Anlass zur Annahme geben, dass den Studierenden nicht ganz klar ist, warum das IfG das Anmeldeverfahren in dieser Art durchführt, werden die Einschreibungsinfos auf der Homepage optimiert. Eine Rückmeldung zu Aufnahme oder Nicht-Aufnahme in der Einschreibephase wird künftig innerhalb von 24 Stunden gegeben, eine kürzere Frist ist nicht umsetzbar. Aus Gerechtigkeitsgründen kann eine Bevorzugung einzelner Gruppen zunächst nicht erfolgen, außer es werden probate Umsetzungsvorschläge unterbreitet.

Frage 2: Wie beurteilen Sie die Anforderungen in den Prüfungen und in den einzelnen Formen (Hausarbeit, Präsentation, Klausur...)

Die Anforderungen in den Prüfungen werden über alle Prüfungsformate hinweg als durchaus gerechtfertigt und fair eingeschätzt.

Frage 3: Wie hoch schätzen Sie die psychische Belastung im Studium ein? Gibt es ggf. genügend Hilfen bzw. wissen Sie, an wen Sie sich wenden könnten? Erhalten Sie ggf. Unterstützung aus dem IfG?

Hier fielen die Antworten kontrovers aus: Während einige Studierende die Prüfungsbelastung als unverhältnismäßig hoch einschätzen, widersprechen andere dieser Aussage explizit. Gegen Ende des Studiums werde die Belastung, vor allem durch die Vorbereitung aufs Staatsexamen höher.

Einzelne Studierende sehen eine hohe psychische Belastung im Studium, wobei die Unterstützungsmöglichkeiten in solchen Fällen nicht durchweg bekannt sind.

Das Angebot an Online-Seminaren wird als erleichternder Faktor im Hinblick auf die Belastung im Studium gesehen, da es hier weitestgehend möglich ist, die Arbeitsbelastung flexibel auf einen bestimmten Zeitraum zu verteilen. Daher äußern etliche Studierende den Wunsch, das Angebot an Onlineseminaren zu erweitern.

Konsequenz des IfG:

Im MentorInnenprogramm wird bereits die Information über Unterstützungssysteme berücksichtigt, es wird die Anregung gegeben, dies zu verstärken.

Die Anregung des Ausbaus von Onlineseminaren wurde bereits aufgegriffen. Ab dem Sommersemester finden regelmäßig Online-Seminare über die Virtuelle Hochschule Bayern statt, die am IfG angerechnet werden. Weitere Onlineangebote sollen in Maßen ausgebaut werden.

Abschließend: Möglichkeit offener Rückmeldung

Im abschließenden offenen Teil des Studienfachgesprächs hatten die Studierenden die Möglichkeit zu weiteren Aspekten Rückmeldung zu geben.

Thematisiert wurden Sinn und Umsetzung von Gruppenarbeiten, wobei besonders auf die Möglichkeit der inhaltlichen Diskussion von Texten nach häuslicher Lektüre hingewiesen wurde.

Der Bezug des Proseminars GSP I zur Vorlesung scheint einigen Studierenden nicht immer klar zu sein.

Der Wunsch nach mehr Praktikumsseminaren wurde nicht mehrheitsfähig geäußert, die Größe von sechs Studierenden pro Praktikumsgruppe wird als zu groß eingeschätzt.

Konsequenz des IfG:

Die Anregung zur Gruppenarbeit wird bei der Planung weiterer Lehrveranstaltungen berücksichtigt und wenn möglich umgesetzt.

Die Verzahnung von Proseminar und Vorlesung in den Einführungsmodulen soll künftig verstärkt deutlich gemacht werden.



Die Praktikumsgruppengröße wurde bereits im letzten Durchlauf von sechs auf fünf Personen reduziert. Aus Kapazitätsgründen ist eine weitere Verkleinerung der Gruppen leider nicht möglich. Die Organisation und Einteilung des Praktikums liegt zudem in den Händen des Praktikumsamtes.

Wir bedanken uns herzlich bei Thomas Binder vom Büro für Qualitätsmanagement für die Gesprächsführung und bei den teilnehmenden Studierenden, die uns wesentliche Rückmeldungen gegeben haben!

Mit freundlichen Grüßen und bestem Dank für die konstruktive Zusammenarbeit!

Ihr Team des Instituts für Grundschulforschung